

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Strombett weitet sich nun wieder bis zu der unterhalb

Ardagger

beginnenden Stromenge.

Ardagger (Markt und Schloß) ist ein uralter Ort, welcher schon zur Römerzeit erwähnt wird (siehe Seite 9). Urkundlich wird Ardagger unter Karl dem Großen genannt, welcher die zwei dort befindlichen Gotteshäuser an das Bistum Passau schenkte. Im Jahre 1049 (siehe S. 14) verließ Kaiser Heinrich III. dem Bischofe von Freisingen ein Landgut in Ardagger, welches Veranlassung zur Errichtung eines *Klosters* zu Ardagger gab, dem im Jahre 1050 der erste Propst namens *Rupert* vorstand.

Heute ist dieses Kloster in ein Herrschaftsgebäude umgewandelt, von dem man eine herrliche Aussicht auf die Donaulandschaft und die Mühlviertlerberge genießt.

Am linken Ufer der Donau liegt das Granitwerk

Dornach,

welches wir bei der Beschreibung der Bahnstrecke Mauthausen — Grein — Krems besprechen werden.

Nun verengt sich das Donaubett durch die knapp an den Strom herantretenden Berge zu einer interessanten Schlucht und nachdem wir die Rollfähre passiert haben, welche das linke Ufer mit *Tiefenbach* verbindet, macht die Donau eine jähe Wendung und vor unseren Blicken liegt ein entzückend schönes Landschaftsgemälde, die Pforte „zur oberen Wachau“:

Grein,

das Endziel unserer Fahrt.

Dornach

